

Suldaer Zeitung

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Frachtkosten und Bestellgeld in Sulba 3 Mark auswärts 1.50 Mark. Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Aktien-Druckerei in Sulba. Fernsprecher Nr. 9.

Wochen-Belag: Illustrierte Sonntagszeitung. Monats-Belag: Suldaer Geschichtsblätter. Ziehungslisten der preussisch-schlesischen Klassen-Lotterie. — Halbjährlich: Lesefahrplan.

Angaben: Der Raum einer halben Colonne, 47 mm breit, 22 mm hoch. Reklam: Der Raum einer Colonne, 74 mm breit, 40 mm hoch. Wiederholungen Rabatt für 10- und 20-tägige Anzeigen 10% bzw. 20%. Konkurslisten wird der bestmögliche Rabatt bewilligt. Erklärungen für den Druck von Zeitungen in Sulba, Einreichungstermin bis 10 Uhr vormittags. Erhöhter Preis für Anzeigen mit Bild.

Nr. 29. Erstes Blatt. Donnerstag den 5. Februar 1914. 41. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Febr. 1914.

Präsident Köpff begrüßt mit herzlichen Worten die erkrankten Abgeordneten. Auf der Tagesordnung steht der Etat des Reichs.

Zu der bei der Allgemeinbesprechung zurückgestellten Besprechung über die Fragen des Vereinsrechtes legt ein Antrag Dr. Spahn und Gen. (Z.) vor: die verbandelten Regelungen zu erlösen, dem Reichstag zum Gesetzentwurf vorzulegen, welcher das Reichsvereinsgesetz vom 19. April 1908 im freibeiwilligen Sinne abändert.

In derselben Richtung bewegen sich Anträge Brandys (Pol.) und Aldrecht (Soz.).

Abg. Dr. v. Langewies (Pol.): Die Handhabung des Vereinsgesetzes gibt anzuerkennend zu verstehen. Schuld daran ist in erster Linie der Sprachenparagraf. Es entspricht dem Naturgesetz, daß nicht nur in der Familie, sondern auch gegenüber den Stammesbrüdern die Muttersprache gewahrt werden soll. Der Sprachenparagraf ist nur ein Ausnahmefall gegen die Polen. Man soll den Gebrauch der polnischen Sprache in den polnischen Vereinen überhaupt unterlegen. (Rufe bei den Polen: Unrecht!) Unschicklich ist die Polarisierung infolge des Gebrauches der polnischen Sprache eingetreten. Um die polnische Sprache zu fördern, erklärt man unsere sämtlichen Vereine für polnisch. Sogar Entschuldigungs- und wirtschaftliche Vereine, die mit Religion und Politik nichts zu tun haben, werden für polnisch erklärt und dem Reichsvereinsgesetz unterstellt. (Lärm, Lachen bei den Polen.) Von einer freibeiwilligen Anwendung des Gesetzes, die innererzogen angesetzt wurde, ist wenigstens den Polen gegenüber keine Rede. (Beifall bei den Polen.)

Abg. Regier. (Soz.): Die liberalen Parteien hätten, wenn sie, wie wir, die Entwicklung vorausgesehen hätten, den Sprachenparagrafen nicht zugestimmt. Wenn sozialdemokratische Verfassungen verabschiedet werden sollen, heißt man sich dazu das Reichsvereinsgesetz. Auch die Gewerkschaften werden von der Politik als polnisch angesehen. Wir verlangen, daß die für polnische Vereine ergebenden Bestimmungen auf die Vereine zu beschränken sind, welche die Erörterung politischer Angelegenheiten in Versammlungen bezwecken. Praktische aber werden alle Sportvereine, die auch nur im leisesten Zusammenhang mit der Sozialdemokratie stehen, als polnische Vereine angesehen. Die das Reichsvereinsgesetz geltend macht, das ist Rechtserzeugung. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Marx (Z.): Die Reden, die wie hier alle Jahre über die Auslegung und Handhabung des Vereinsgesetzes hören müssen, sind für diejenigen Parteien, die auf dem Boden der Staatsverfassung stehen, sehr unerfreulich. Es gibt kein vorzüglicheres Agitationsmittel für die Sozialdemokratie, als diese Anwendung des Vereinsgesetzes. (Sehr laut im Zentrum.) Die Parteien müssen überlegen, ob es nicht die höchste Zeit ist, das Gesetz in freibeiwilligen Sinne auszuheben. Wenn auch gar Zeit nicht so sehr vorhanden wird gegen Vereine, die und nachsehen, so hat doch eine Zeit gegeben, wo man auch gegen die christlichen Gewerkschaften sehr scharf vorgegangen ist. Auch gegen katholische Vereine ist man vorgegangen, allerdings seltener. Aber das kann die Politik nicht entschuldigen. Auf dem Reichstagsfest in Breslau im Jahre 1909 hat man die Abhaltung einer Versammlung der polnischen Arbeitervereine polizeilicherseits einfach unterlagert, weil man fürchtete, daß auf dieser Versammlung polnisch gesprochen würde. Die Sozialdemokratie ist nicht unbedingbar daran, wenn ihre freien Gewerkschaften als polnische Vereine angesehen werden. Vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus aber muß man meiner Ansicht nach wünschen, daß immer wieder betont wird, daß diese Vereine keine politischen Organisationen sind. Mehrere Begriffe beim die Resolution Spahn auf Befestigung des Sprachenparagrafen und des Verbotes der Teilnahme Jugendlicher an politischen Vereinen und Versammlungen. Gerade aus dem Gebiete des Vereinsrechtes herrscht eine Unsicherheit, wie auf keinem anderen Gebiete. Bei den bisher ergangenen Urteilen ist überhaupt jede Verein- und Versammlungsange-

heit auf. Das ist sicher nicht im Sinne der Deutung der Staatsoberkeit. Wir verlangen in unserer Resolution zunächst die Aufhebung des Sprachenparagrafen, der alles vernichtet hat, was das Gesetz sonst an Fortschritt bringt. (Sehr laut im Zentrum.) Selbst auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes kommt die Muttersprache nicht zu ihrem Rechte. In der zunehmenden radikalen Bewegung der Polen trägt der Sprachenparagraf einen großen Teil Schuld. (Sehr laut im Zentrum.) Nicht einmal vor kirchlichen Vereinen macht diese Handhabung des Gesetzes Halt! Wir verlangen zweitens, daß auch jugendliche Personen an politischen Vereinen teilnehmen dürfen. Bei dieser unserer alten Forderung befinden wir uns in guter Gesellschaft, denn kein geringerer als der damalige Staatssekretär des Reichsamts des Innern und heutiger Reichskanzler, Herr von Bethmann-Hollweg, hat den Ausdruck getan, man müsse zu dem Zwecke des Kampfes gegen die Sozialdemokratie schon die Jugend mit einem politischen Bewußtsein versehen. Das wird aber gerade durch diese Bestimmung des Vereinsgesetzes unmöglich gemacht und gerade die bürgerlichen Parteien, nicht aber die Sozialdemokratie, haben den Schaden. Die Zeiten, wo unsere Jugend von den politischen Kämpfen ferngehalten werden konnte, sind vorüber. (Lärm, Lachen.) Dringend ist es notwendig eine Klarstellung und das Recht der Polizeibehörden, Beauftragte in öffentliche Versammlungen zu entsenden. Der jetzige Zustand, der zu einer völligen Rechtsunsicherheit führt, ist auf die Dauer einfach untragbar. (Sehr laut im Z.) Weiter verlangen wir einen Schutz gegen die Verhinderung der Ausübung des Versammlungsrechtes durch polizeiliche Anordnungen über die Polizeistunden, die bei rigoroser Handhabung zu einer völligen Aufhebung des Versammlungsrechtes führen kann. Endlich verlangen wir, daß in Wahlzettel für die öffentliche Bekanntmachung einer Versammlung, deren Bekanntgabe in einer Zeitung, welche in dem betreffenden Reichstagswahlkreis herausgegeben wird, als genügend erklärt wird. Zum Schluss kommt Redner auf die Frage der Vereinigung der Berliner Schulpflichtigen zu sprechen und kritisiert die Erklärung, die der preussische Minister des Innern in der Budgetkommission des preussischen Landtages zu der Frage abgegeben hat. Im übrigen, so schließt Redner, wird ja über diesen Fall im preussischen Abgeordnetenhaus noch ein Mehreres zu sagen sein. Das heute behandelte Material sollte für den Reichstag wie für die Regierung ein Anlaß sein, sobald wie möglich die bessere Hand an das Reichsvereinsgesetz zu legen. (Beifall im Zentrum.)

Ministerialdirektor Demold erklärt, daß wie bei fast allen Reichsgesetzen auch hier die Ausführung und Handhabung ausschlaggebend in der Kompetenz der Einzelstaaten liegt. Die Reichsregierung wünscht, daß die Ausführungsbestimmungen des Reichsvereinsgesetzes liberal und ohne jede Schikanen gehandhabt werden. Die Zahl der Beschwerden gegen die Polizeibehörden sind auch in den letzten Jahren fast ganz verschwunden. Die Exekutivbehörden sind an die Entscheidungen des Verwaltungsgerichtes gebunden. Es besteht bei der Reichsregierung und bei der preussischen Regierung nicht die Meinung, daß die Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes, da der Begriff des Vereins in den Satzungen nicht immer klar gegeben war, nachträglich gegen die vertriebsfähigen heute genannten Vereine, wie Entschuldigungsvereine, Gesangsvereine, Turnvereine, landwirtschaftlichen Vereine vorgehen. Was die Neuerungen des Abg. Marx über das Verbot der Teilnahme jugendlicher Personen an politischen Vereinen und Versammlungen anbelangt, so meint er, daß das Alter von 18 Jahren doch nicht hinreicht, junge Leute politisch zu schulen. Betreffs des Entschuldigungspräsidenten von Berlin gegen die Organisationsfähigkeit der Berliner Schulpflichtigen glaubt er darauf hinweisen zu müssen, daß selbstverständlich das Reichsvereinsgesetz auch für die Schulpflichtigen in Berlin nicht untragbar ist. Aber die Schulpflichtigen in einer so großen Stadt wie Berlin nimmt doch eine etwas andere Stellung ein. Sie ist fast eine militärische Einrichtung.

Abg. v. Weith (L.) erklärt, daß seine politischen Freunde nicht geneigt seien, auch nur in einem einzigen Punkte den Wünschen nach Milderung oder Aufhebung des Reichsvereinsgesetzes nachzugeben.

Abg. Dr. Martin (Sp.) stimmt dem Vordredner zu und lehnt insbesondere Anträge auf Aufhebung des Sprachen- und Jugendlicher-Paragrafen ab. Donnerstag: Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensatzung.

Sitzung vom 4. Februar 1914.

Ausscheidung der zweiten Beratung beim Justizetat. Abg. Vorländer (Z.) fragt über die Höhe der Stempelabgaben bei Grundkäufen. Die Regierung soll: neben dem Verzicht auf die Wertzuwachssteuer das Landesstempelgesetz einer gründlichen Revision unterziehen. Auch eine Vereinfachung der Stempelabgaben für Kaufverträge usw. tue dringend not.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß die vom Abg. Vorländer vorgetragene Wünsche zurzeit einer Prüfung unterliegen.

Zum Titel „Einnahmen aus der Beschäftigung der Gefangenen“ liegt ein Antrag der sozialistischen Volkspartei auf Vorlegung einer Denkschrift vor, die über den jetzigen Stand der Gefängnisarbeit, insbesondere über Umfang und Art der Beschäftigung von Gefangenen, über die dafür bezahlten Löhne und über die Tätigkeit der für die einzelnen Provinzen eingekerkerten Leiharbeiter, Aufschluß gibt.

Abg. Bierck (H.) hält die Denkschrift nicht für notwendig. Abg. Dr. Schmidt-Düsselberg (Z.): Wir haben nichts gegen den Antrag, damit noch mehr als bisher Aufklärung über die Beschäftigung der Gefangenen geschaffen wird. Im übrigen kann die Konzentration der Gefängnisarbeit für das Handwerk nicht so hoch angeschlagen werden, wie es auf den ersten Blick geschieht, wenn man die Gesamtheit der erfassten in Betracht zieht. Allerdings können auch wir immer wieder, daß dem festen Handwerk von der Gefängnisverwaltung keine Konkurrenz gemacht wird. Da hat sich besonders das jetzt eingeführte System, die Unterarbeiten aus dem Werke in den Gefängnissen fortzuführen und vorzubereiten zu lassen, bewährt. Es sollte planmäßig ausgebaut werden. (Beifall.)

Abg. Hammer (L.) befürwortet ein Verbot der Raucherwerbung in den Gefängnissen. Justizminister Bieleke: Grundsätzlich wird daran festgehalten, daß nur für den Staat gearbeitet werden soll, und weder der Handwerker noch der Arbeiter eine Konkurrenz zu befürchten hat. Auch wird die Regierung selbstverständlich alles tun, um bei abnehmenden Fällen Abhilfe zu schaffen.

Abg. Wente (Sp.) begründet den freihändigen Antrag. Der Antrag der Volkspartei wird angenommen.

Bei den Ausgaben Kapitel „Ministergehälter“ findet eine allgemeine Aussprache statt.

Abg. Jähres (Z.): Eine möglichst vollkommene Ausbildung aller zur Beschäftigung berufenen Personen und ihrer möglichst unabhängige Stellung sind mit der Voraussetzung für eine gute Rechtspflege. In Bezug auf die Ausbildung der richterlichen Beamten ist manches Gute geschehen. Es ist nur zu bedauern, daß die mit der Ausbildung der Referendare betrauten Richter, wie auch die Referendare zu sehr überlastet sind. Die Ausbildungskurse werden so allerdings verhältnismäßig beurteilt. Ihr Erfolg hängt von dem jeweiligen Leiter ab. Daher sollen die Behörden möglichst sorgfältig bei der Auswahl der vorzutragenden Personen vorgehen. Auch die neue Prüfungsordnung für Referendare gibt die Gewähr für eine möglichst gute Ausbildung. Neben der wissenschaftlichen Ausbildung der Referendare legen wir ganz entscheidenden Wert auf die Ausbildung des Charakteres, namentlich auf die Ausbildung eines objektiven Urteils, das keine Rücksicht nehmen soll auf gesellschaftliche, religiöse und politische Meinungen. (Sehr richtig.) Der persönliche Verkehr zwischen Richtern und Referendaren wird heute weniger gepflegt, als früher. Der Personalrat muß natürlich das Recht vorbehalten bleiben, ganz ungeeignete Elemente zum Richteramt auszuwählen, doch darf kein Anstoß wegen politischer oder religiöser Anschauungen zurückgewiesen werden. Die Verhältnisse, die einmal durchgeflossene Referendare nicht angeht, scheint ja erfreulicherweise nicht zutreffend zu sein. Dagegen keine einzige Erhöhung waren lange Spaziergänge in der Kammerstunde. Den Rücken gekrümmt, die Hände schlotterig, erging er sich mit Vorliebe in einer dunklen Allee, dem Hühnermilch, mechanisch dahinschreitend, ohne zu denken. Eines Abends, als er mehr als sonst verstimmt war, wurde er durch Stimmen aus seiner Phantasie geweckt: die eine jung, lindlich, die andere alt und jähzornig. — „Bist du müde, Großvater?“ — „Nein, mein Liebling.“ — „Doch! Stütze dich auf mich, ich bin starr; komm!“

Mauser sah beim Nährkommen einen kleinen Buben, der sich nichtwendend bis zur Armhöhe eines Greises streckte. Nachdem sich dieser scheinbar auf die Schulter des Kindes gestützt hatte, deutete er sich nieder und umarmte es jählich. Der Kleine schlang seine Arme um den Hals des Großvaters und küßte ihn. Dann entwand ihnen beide im Dunkel der Nacht.

Beim Anblick dieses Kindes lächelte Mausers sich plötzlich von Schwäche befallen; er ließ sich auf eine Bank niederfallen. Er dachte an den kleinen Jakob, welcher wohl so alt sein mochte, wie das Kind, dem er zufällig begegnet war, und seine Phantasie malte ihm eine ähnliche Szene vor Augen: er lächelte kleine Arme seinen Hals umschlingend, frische Lippen auf seinen runzligen Wangen. „Mein Liebling!“ hatte der Alte voll jählicher Rührung gesagt.

O, was wäre es gewesen, solch ein kleines Wesen zu lieben, den Sohn seines Sohnes, und von ihm geliebt zu werden?

Spät führte er noch Hause zurück. Zum ersten Male schauderte ihn innerlich der senkten Mauer; vielleicht wegen der Einsamkeit. Ein bisher unbekanntes Gefühl regte sich in ihm, welches den Schlaf von seinem Lager fern hielt, ohne die Träume zu versagen. Es erwachte etwas in seiner Seele, etwas Neues, was der Verzahnung der Liebe verwandt war. Der Liebe besonders zu all den Kleinen zwischen 6 und 8 Jahren. Die Nacht verging ihm in fiebriger Erregung. Bei Tagesanbruch fand er auf, sein Entschluß war gefaßt. Er suchte einen Architekten auf

liegt zweifellos eine Bevorzugung der Präbikats-Affektoren vor, welche die Gefahr in sich birgt, das Erbrechtum großzugig zu geben. Großen Staub aufgewirbelt hat der

Gall Antitel.

der zweifellos eine große allgemeine Bedeutung hat. Solche Fälle werden sich hoffentlich nicht wiederholen, da sie das Vertrauen in unsere Rechtsprechung schwer zu erschüttern geeignet sind. (Zustimmung im Zentrum.) Wohlhabende Personen erregt das Verhalten des Vorsitzenden des Gerichts. Der Richter darf sich nur mit der Urteilsfindung befassen, er darf sich nicht mit dem Vorherrschen in der Prozess Antitel nach dem übereinstimmenden Urteil der Stenographen betätigen; er hat weder die Würde des Richters noch seine eigene gewahrt. Er hat von unsinnigen, gemischten und unnothwendigen, hat dem Angeklagten vorgeworfen, sich in eine „lächerliche Idee“ verdammt zu haben. Der Vorsitzende hat aber auch über Referenzen und Landwechsellöhne in so geringfügiger Weise sich geäußert, daß ich hiergegen auch im Namen meiner Freunde, die den Herrn Richter vertreten, energischen Protest erheben muß. Mit der mündlichen Urteilsbegründung läßt sich die schriftliche nur schwer in Einklang bringen. Ich will nicht, wie dieser Strafammesvorbescheid, von geschätzter Stelle auf einen loslösgen, der sich nicht wehren kann und widersteht dabei der Bestrafung, sein Verhalten mit scharfen Worten zu geißeln. (Sehr laut im Zentr.) Nach den Anhaltungen, die der Justizminister hier stets fundig gegeben hat, wird dem Vorherrschen im Prozeß Antitel eine scharfe Mißbilligung seiner Vorgehens in sachlicher wie auch in formeller Hinsicht wider die Notwendigkeit der Verurteilung gegen Straffamessurteile. Der Ammes über das Vorherrschen wäre sonst nicht nötig gewesen. Es wird immer noch von der Weltfreundlichkeit der Richter gesprochen. Viel Gutes in dieser Beziehung haben die Ausbildungsstelle für die Richter, die der Minister eingerichtet hat, und die Richterloge gewirkt. Der Fortschritt der Weltfreundlichkeit kann dabei nicht mehr in demselben Maße wie früher erreicht erhalten werden. Ganz einverstanden sind wir mit dem Vorgehen der Gerichte gegen die unfälligen Hofkammer, denn eine solche Mißachtung untergräbt nur die Stillschließung des Volkes. In solchen Prozessen braucht man keine Sachverständigen, der Richter muß selbst beurteilen können, was richtig und was unrichtig ist.

Justizminister Dr. Bieleke: Von einer so weit gehenden Bevorzugung der Präbikats-Affektoren ist keine Rede. Bei der Anstellung der Affektoren kann man sich nicht nur nach der Anciennität richten, sondern es kommt auch die besondere Eignung der Bewerber für den zu besetzenden Posten an. Ich gebe anstandslos zu, daß der Vorherrschen im Antitelprozeß der Form nach erheblich gefehlt hat. Dem Verlangen des Vordredners nach einer allgemeinen Verfügung an die Gerichte vorstehen kann ich aber nicht entsprechen. Ich habe das Vertrauen zu ihnen, daß sie einer solchen Maßnahme, die für sie eine Kränkung bedeuten würde, nicht bedürfen.

Abg. Weiss (natl.): Den Richtern und Staatsanwälten muß bei einer Reform des Strafrechts mehr Selbstständigkeit gegeben werden. Die Maßnahmen der Staatsanwaltschaft gegen die Verbreitung unzulässiger Postkarten finden unsere Billigung.

Abg. Grundmann (Konf.) verlangt Schutz vor geistlichen Rednern und vor Stillschließungsvordrednern. Ferner sollten Verleumdungen schwerer bestraft werden.

Justizminister Bieleke erkennt die Notwendigkeit einer strengeren Bestrafung der Verleumdungen an. Donnerstag: Fortsetzung.

Noch weitere 200 Millionen Mark.

will der preussische Finanzminister als Anschlag auf die Reichsbank. 50 Millionen davon soll der Zerhandlung in Reserve halten, und 150 Millionen sollen auf die unbedingte geliebten Zeichen verteilt werden unter besonderer Berücksichtigung der kleinen Sparter, der Sparkasse und der sonstigen öffentlichen Körperschaften.

und beauftragte ihn, einen Hühner des Hühners, welcher dem Jahr der Zeit am besten getrost hätte, zu reparieren. Man sah ihn zur allgemeinen Bewunderung in elegante Hühner eintreten, wo er Möbel, Teppiche und Stoffe kaufte und das bezahlte. Die ganze Stadt erfuhr bald, daß Mausers einen Entschluß erwarde, dessen Erlösung bisher niemand kannte. Dieser alte Geheimnissträger erzählte dem ersten besten seine Freude. Schätzern zu Beginn, ging er jetzt mit dem Selbstbewußtsein eines Mannes zu Werke, der sich zu einer besseren Einsicht bekehrt hat. Am 22. Dezember kaufte er eine riesige Tanne, deren Zweige er mit Spielfischen, Zunderwerk und blauer Farbe rot und nachherigen schmückte. Die Zimmer waren bereit. Er warf noch einen letzten Blick auf sein Werk, dann schrieb er folgenden Brief nach Paris:

„Meine liebe Tochter! Verzeihen Sie, daß ich nicht geantwortet habe. Ich war ein herzloser, alter Narr. Aber ich glaube, mich gebessert zu haben. Bringen Sie mir meinen Jakob, den Sohn meines Sohnes. Die großen Tannen hier werden ihn schnell gesund machen. Kommen Sie! Ich erwarte Sie und das Kind am Weihnachtsabend.“ Er legte einen Taufnamenschein in den Brief und verließ das Haus, um ihn selbst zur Post zu bringen. Er ging schnell, wie verjüngt. Ein rascher Schritt hinter ihm veranlaßte Mausers, sich umzuwenden. Es war der Briefträger, der ihm einen Brief entgegenbrachte.

„Aber, Herr Mausers, Sie haben mich gehörig geolperten lassen. Ich laufe schon eine gute Weile hinter Ihnen her. Und wie gut Sie aussehen.“

„Ja, ja, es geht, wenn man glücklich ist!“

Mausers öffnete das Schreiben, wankte und brach zusammen.

Der erschrockene Postbote hob den Brief auf. Er enthielt nur die Worte:

„Der Kleine ist gestorben.“ Jeanne.“

Der Großvater.

Von Rosa S.

(Nachdruck verboten.)

Johann Mausers bewohnte mit seiner Gattin Theresie ein halberfülltes Gemäuer. Wie ein Trennungsjahr stand es zwischen zwei prunkvollen Villen der eleganten Schillerstraße in Baden-Baden. Die Barade gehörte ihm, sowie sie seinem Vater und Großvater gehört hatte. Der Wert des Grundstückes hatte sich seit zwanzig Jahren verdoppelt; trotzdem hatte Mausers die verlockenden Angebote seiner Nachbarn zurückgewiesen. Zwischen den morschen Mauern hatten schon mehrere Generationen Mausers „gehandelt“ und prosperiert, und an diese angenehmen Erinnerungen verband sich die angenehme Hoffnung, mit der Zeit einen noch höheren Preis herauszuschlagen. So respektierte man auf die eine wie auf die andere Art die Traditionen seiner Väter.

Der alte Johann war fast zwei Tagen in tiefen Trübsinn versunken. Seine Frau hatte ihn plötzlich verlassen, unerschrocken — sie war gestorben.

Die alte Frau war abgesehen höchlich gewesen. Diese Jungen behaupteten, sie sei auch in ihrem Lebensalter nicht anzusehen gewesen. In ihrem Alter mit Mausers für ihr Lebensalter erwünscht. Er wachte wohl, daß physische Vorzüge vergänglich sind, während die harten Züge und solide Eigenschaften wahren. Und nirgendwo hätte er eine bessere Gefährtin und Gesundheitsfürsorge gefunden. Die hatte eine Lebensereignisse und das Talent, ihm einträgliche Ratschläge zuzuführen. Denn nicht der offene Laden war die beste Erwerbungsquelle der Mausers, sondern er ließ auch Geld auf seinen aus „kleine Leute“ und die geschäftstüchtige Frau wachte das verborgene Land ausfindig zu machen und sie ihrem Kommando zuzuführen. Der Pfennig, welcher die Vorrede erhielt, lehrte als Ratgeber ins Haus seiner Väter. Deshalb beharrte Johann ihr Einscheiden über den Verlust des kostbarsten von all seinen Schätzen.

Und man sagt nicht umsonst, daß ein Unglück selten allein kommt. Am Tage nach der Verdringung erhielt Mausers folgenden Brief:

Gehört Herr! Entschuldigen Sie meine Freiheit. Mein kleiner Jakob ist sehr krank. Ich habe zwar geschworen, nie Ihre Hilfe anzunehmen, aber das Kind ist ernstlich krank und alle meine Tränen können ihm nicht helfen. Der Arzt sagt, er werde den Winter nicht durchmachen, wenn ich ihn nicht nach dem Süden bringe. Ich kann aber kaum das tägliche Brot verdienen. Sie sind der Großvater, Sie allein können helfen. Ich bitte Sie inständigst: 600 Francs genügen für die Reise und den Aufenthalt. Das Leben des Kindes hängt von Ihnen ab. Ich erwarte Ihre Antwort voll unbeschreiblicher Seelenangst. Franne Mausers.

Während zerknitterte der Alte das Schreiben. In einer Minute durchlebte er wieder die schmerzhafteste Periode seines Lebens. Franz, sein einziges Kind, seine Hoffnung, sein Stolz, der in dem Häuschen sein Geschäft übernehmen sollte, Franz hatte alle seine Erwartungen enttäuscht. Von neuen Ideen angenommen, hatte er die Seinen verlassen, in Paris eine arme Arbeiterin, erklärt, aber ohne einen Sous, geheiratet, und dieser Ehe war das Kind entsprossen, für welches die Mutter jetzt keine Hilfe anrief. Er dachte an den Tag, an welchen er dem Sohne seinen väterlichen Fluch und den all seiner Vorfahren gesandt hatte.

Er hatte den Neben nicht mehr wiedergesehen; bald darauf war er gestorben.

Dieser Brief erweckte in seinem Gedächtnis all die bitteren Stunden der Vergangenheit und stachelte seinen Zorn auf. Das war nicht sein Enkel, das war kein Mausers, dieses Kind der Fremden und eines ungerathenen Sohnes. Er verlegnete es, wollte es nicht kennen. Kranke Leber Verwandt! — Er selbst war auch krank, und wer kümmerte sich um ihn, wenn nicht der, um ihn das Geld herauszugeben? Er beantwortete den Brief nicht, und sein Leben floß wieder in gewohnter Weise, trübselig und monoton, dahin.

* Reg. 4. Febr. 1914. Zum Gouverneur von ...
* 11. Einstreit, 4. Febr. 1914. Die württembergische ...

Ausland.

Ein aufrichtiger Admiral. Vor einigen Tagen ist ...
Die Rote der Mächte an Griechenland und die ...

Die Rote der Mächte an Griechenland und die ...
Kombinationen in Lissabon. Wie das Pariser ...

Revolution in Peru. Nach einer Depesche aus ...
Zwei Reichstagsabgeordnete von einem Auto überfahren.

Zwei Reichstagsabgeordnete von einem Auto überfahren. ...
Ueber die Ursache des bedauerlichen Unfalls ...

Ueber die Ursache des bedauerlichen Unfalls ...
Bei Sprengarbeiten ereignete sich im Kollwerk ...

Bei Sprengarbeiten ereignete sich im Kollwerk ...
Ueber einen Zwischenfall bei der Feuerblug ...

löst eine ruhig fortschreitende Besserung erhoffen. ...
Aus Kirche und Schule.

Aus Kirche und Schule.

1. Osnabrück, 4. Febr. 1914. In Osnabrück ...
Aus dem Nachbargebiete.

Aus dem Nachbargebiete.

1. Schwaga, 4. Febr. 1914. Der neue städtische ...
2. Wilsungen, 4. Febr. 1914. Der Monteur ...

2. Wilsungen, 4. Febr. 1914. Der Monteur ...
3. Thüringen, 4. Febr. 1914. Die Direktion ...

3. Thüringen, 4. Febr. 1914. Die Direktion ...
4. Wehring, 4. Febr. 1914. Der deutsche ...

4. Wehring, 4. Febr. 1914. Der deutsche ...
5. Rumburg, 1. Febr. 1914. In der letzten ...

5. Rumburg, 1. Febr. 1914. In der letzten ...
6. Hirschfeld, 4. Febr. 1914. Gestern wurde ...

6. Hirschfeld, 4. Febr. 1914. Gestern wurde ...
Dermisches.

Dermisches.

Bei Sprengarbeiten ereignete sich im Kollwerk ...
Bei einem Zwischenfall bei der Feuerblug ...

Bei einem Zwischenfall bei der Feuerblug ...
Waffen-Unfall beim Fußball-Kampf.

Waffen-Unfall beim Fußball-Kampf. ...
Der Massenmörder von Degersheim. ...

Der Massenmörder von Degersheim. ...
Die Freiwirtschaft. ...

Die Freiwirtschaft. ...
Der Prozess und seine Folgen. ...

Der Prozess und seine Folgen. ...
Das Blut des hl. Lucifer gekostet. ...

Das Blut des hl. Lucifer gekostet. ...
Wieder ein Luftschiff über Ostpreußen. ...

Wieder ein Luftschiff über Ostpreußen. ...
Erstmal für überörtliche Offiziere. ...

Erstmal für überörtliche Offiziere. ...
Küchler der deutschen Flieger auf Lüneville. ...

Küchler der deutschen Flieger auf Lüneville. ...
Kruze Eszrafrantz-Brände. ...

Kruze Eszrafrantz-Brände. ...
Für die Abgeordneten in Seltsdorf gingen bei uns ein.

Für die Abgeordneten in Seltsdorf gingen bei uns ein. ...
Wettervorhersage für Freitag, den 6. Februar 1914.

Wettervorhersage für Freitag, den 6. Februar 1914. ...
Für die Abgeordneten in Seltsdorf gingen bei uns ein.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Febr. 1914. Der heute vormittag ...
W Berlin, 5. Febr. 1914. Eine von dem ...

Eine von dem ...
W Berlin, 5. Febr. 1914. Der Ueberfall ...

Der Ueberfall ...
W Berlin, 5. Febr. 1914. Eine ...

Eine ...
W Paris, 5. Febr. 1914. (Tel.) Der ...

Der ...
W London, 5. Febr. 1914. Die 'Times' ...

Die 'Times' ...
W Lissabon, 4. Febr. 1914. (Tel.) Heute ...

Heute ...
W Washington, 5. Febr. 1914. (Tel.) Die ...

Die ...
W Rio de Janeiro, 4. Febr. 1914. (Tel.) ...

...
W Berlin, den 6. Februar 1914. Keine ...

Metzgerlehrling
unter günstigen Bedingungen zu ...
Josef Kambach, Metzgermeister,
Fußa, Marktstraße 5.
In einen Leinen, seinen ...
Wädchen,
das Kochen kann und auch ...
Frau Hany Müller,
Gewerbestraße in Erlangen, Markt für 10.
Warrenkleidungsstücke
sind preiswert zu verkaufen. ...

Rud. Bamberger, Fulda
Kanalstraße 44 Telephone 113
Anerkann grösste Auswahl sämtlicher **Karneval - Artikel.**
Humoristische Kopfbedeckungen für Damen und Herren,
Masken, Nasen, Bärte, Aufsetzköpfe, Ansteckblumen,
Konfetti, Luftschlangen, Lärm- und Scherzartikel etc. etc.
Saal-Dekorationen. — Anerkann teilsie Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen.
Maskenkostüme für Herren leihweise.
Sendungen nach auswärts werden sofort erledigt. Vereine und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Witzfrau
zum Reinigen größerer ...
8 Uhr und 4 mal monatlich ...
684 Lindenstraße 24.
Visitkarten.
Moderne Muster
Moderne Schriften
Hebert
Fuldaer Actiendruckerei

Achtung!

Gut, frisch und billig!

Heute eine blutfrische eingetroffene Sendung Nordseefische: 697

See-Forellen	30 Pfg.
große Junghe	35 "
kapitofer Schellfisch	28 "
Kugel-Schellfisch	26 "
Kablau	22 "
Seesal	25 "
Seelachs	25 "
Goldbarsch	26 "
Bratschellfisch	20 "
große grüne Heringe	18 "

Konserve, Marinaden, Delikatessen, Mäntelwaren, ständig frisch und billig.

Hieronymus, „Zum billigen Fischhaus“
Sanktmarkt 3



Blutfrische grüne Heringe
per Pfd. 18 Pfg.
Große Auswahl

blutfrische Fluss- und Seefische, nur Nordseeware, feinst gewässert. Stöckfisch, Fischmarinaden, Mäntelwaren, gebakene Fische zu jeder Tageszeit finden Sie stets am besten und billigsten im

Fischhaus Erb Ww.,
gegenüber der Heil. Geist-Kirche
Telephon 74.

Erstes und ältestes Spezial-Fischgeschäft.

Einfach möbliertes oder komfortabel eingerichtetes

Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 680 beider. die Geschäftshalle.

möbliertes Zimmer
eventl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe an die Wd. Nr. 664.

Berfette Verkäuferin
sucht alsbald Stellung. Erfahrung in der Kurz-, Weiß- und Holzwarenbranche. Offert. erbeten v. G. 691 an d. Exp.

Suche für 1. März ein tüchtiges **Mädchen,**
das auch kochen kann. 627
Fran D. Birk, Bahnhofstr. 18.

Suche nach Kasse zum 1. März, auch nicht Alleinmädchen, in guten Häusern gebildet hat. Offert. wünschlich in Brief an Frau G. Meunier, Kasse, Sedanstraße 91. 431

Dienstmädchen
schulfrei in alleinlebender Dame gesucht. Ingenieurwitwe Haag, 441
Langenbieder.

Tüchtiges in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen,
bezgl. ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres zu erfahren bei
Frau Antonia Dehler, 679
Kanalstraße 19.

Ein tüchtiges **Mädchen,**
welches etwas kochen kann, wird per 1. März für einen kleinen Haushalt bei gutem Lohn nach Auswärts gesucht. Näheres 693
Buttermarkt 3.

Sauberes, **tücht. Mädchen**
für kleinen Haushalt gesucht.
Frau M. Reichenbaum, 671
Johannisstr. 14.

Sauberes **Monatsmädchen**
sofort gesucht. Näheres Auskunft 694
Schweinemarkt 3.

Altes Kohlgengeschäft
in Chemnitz — waggon- und fuhrweise — ohne Fuhrpark, Umsatzletzjährig Mk. 77 000, gute Kundschaft, zu verkaufen. Sich. Existenz für fleißigen, katholischen jungen Mann. Nötiges Kapital Mk. 20 000. Einfacher Geschäftsbetrieb. Fachmann nicht nötig. Off. bef. u. Z. 410 d. E. d. Ztg.

3 Damenmasken
fast neu, billig zu verkaufen.
699
Frankfurterstraße 6.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Schwester Maria sowie für die vielen Kranzspenden sage ich Allen auf diesem Wege innigen Dank.

Fulda, den 4. Februar 1914.

Der trauernde Bruder
Peier Johannis.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Onkels

Herrn Adam Becker

sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

FULDA, den 4. Februar 1914.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenpende beim Hinscheiden unseres geliebten Söhnchens

Johannes

sagen innigsten Dank

Karl Buchenthal und Frau.

NEUHOF, den 4. Februar 1914.

Lehrlingsabteil.
des
K. K. V.

Samstag den 7. Februar,
abends 9 Uhr

Berammlung mit Vortrag
des geistl. Beirats.

Sonntag den 8. Februar,
morgens 7 1/4 Uhr

Gemeinschaftl. Kommunion
in der Bonifatiusgruft.
Unentschuldigtes Fernbleiben schließt vom Verein aus.
100
Der Vorstand.

Schellfische, Kablau, Rotzungen, Seehecht
heute frisch eingetroffen empfiehlt 133

Hermann Brandenstein,
Gemeindeflatz 11, Telephon 395.

Suche mich mit
15-20000 Mk.
an gutem Geschäft tätig zu beteiligen oder auch zu kaufen.
Offerten u. 675 erb. a. d. Exp.

Theateraufführung im Marienheim.

Am Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 4 Uhr, bringt der Verein kathol. Dienstmädchen folgende Theaterstücke zur Darstellung:

1. Das Geigerkindl unsrer lieben Frau
2. Die Haushaltungsschule.

Die geehrten Herrschaften, Freunde und Gönner des Dienstmädchenvereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

677 Der Präses: **Gramm, Stadtpfarrer**



Turn- und Fechtklub Fulda.

Fastnachtsonntag den 22. Februar d. J.
in den Stadtsälen

Grosser Turner - Maskenball!

Idee: Juxplatz der I. grossen Fuldaer Frühjahrsmesse 1914.
Internationales Sensationsprogramm.

Alles Nähere durch Einladungskarten. 668

Löwenkeller.

heute Donnerstag Walzer- und Operetten-Abend.

Tüchtiger und erfahrener

Walkmeister

für Stützflüge von großer Holzfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 447 an die Exped. d. Ztg.

Gal eingespielte 1/2 Geige mit Zubehör für Anfänger für 15 Mk. zu verkaufen. Sedanstraße 22.

Fußball! Von heute ab habe ich den Verkauf der Weidenschen Sportzeitung (Fußball und Leichtathletik) übertragen bekommen. **Zigarren-Weil.**

Stadtpfarr. Kirchenchor.

heute abend 8 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten. (Anaben um 7 1/2 Uhr).

Vereinskalender

Fulda.
Kath. Gesellenverein. Turn-Abteil. Heute abend Cur-Kunde mit anschließender Monatsversammlung. Um vollständiges Erscheinen bittet 110 Der Vorstand.
Christlich sozialer Verein. Freitag den 6. Februar, abends 8 Uhr im kath. Weidenshaus Sozialer Diskussionsabend mit interessantem Thema. Alle Ansänger und Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen. D. Komitee.
Dienstmädchenkongregation. Sonntag den 8. Februar, morgens 7 1/4 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Die Vereinsandacht wird wegen der Theateraufführung auf den kommenden Sonntag, den 15. Februar verschoben. Der Termin zur Aufnahme in die Kongregation wird alsdann bekannt gegeben. Der Präses, 108
Gramm, Stadtpfarrer.

P. G.
Freitag den 6. Februar
Vereinsabend.
Um zahlreiches Erscheinen er sucht
D. B.

Landw. Kreisverein Fulda.

Einladung
zur Generalversammlung am Samstag, den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr im Ballhaus.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Hepp und Frankfort über Anwendung des Stickstoffdüngers insbesondere des Kalkstickstoffs.
3. Besprechung über die Viehzucht ausstellung in Verdelsd.
4. Anträge und Wünsche.
Um zahlreiches Erscheinen wird dringend erucht. 676
Der Vorstand.

Schellfische
Kablau
Bücklinge 3 Stück 20
Rollmops, Sardinen
Bismarkheringe.
A. Günther
: 39 Kanalstrasse 39.

Spielpläne auswärt. Theater.
Sch. = Schauspiel, L. = Lustspiel, O. = Oper, Op. = Operette, Sch. = Schwanen.
Königl. Schauspielhaus zu Kassel.
8. Febr. „Theodor Körner“ (O.)
9. „Ramon“ (O.). 10. „Der Herr Senator“ (O.). 11. „Martha“ (O.)
12. „Cavalleria rusticana“ (O.). 13. „Bajazzo“ (O.). 14. „Wilhelm Tell“ (Sch.).
15. „Ramon“ (O.). 16. „Madame Butterfly“ (O.).

Das Tagesgespräch

von Fulda und weitester Umgebung ist mein diesjähriger enormer **Inventur-Ausverkauf** während dessen ich auch in diesem Jahre meine gesamten Bestände an **Winterwaren reeller Qualität** billig zum Verkauf stelle.

Dasselbe

endet Samstag den 7. Febr.

Kein Paar Schuhe, das jetzt nicht billiger ist. Ich verkaufe während des Ausverkaufs einen grossen Teil meiner Vorräte bis

35% einzelne Sorten und Artikel bis zu **70% billiger.**

Da meine regulären Preise ohnehin billig sind, so verliere ich bei diesem großen Abschlag zweifellos viel Geld, dafür aber gewinne ich die Möglichkeit, meine Kundschaft in der nächsten Saison mit nur frischer Ware zu bedienen. Ich hoffe ferner, eine weitere Anzahl meiner werten Kundschaft bei dieser Gelegenheit von der Reichhaltigkeit meines Lagers und der Güte meiner Waren zu überzeugen und Kunden zu gewinnen. Dieser Gewinn wiegt in meinen Augen den Verlust auf.

Pantoffel u. Hausschuhe
in Filz, Plüsch, Woll- u. Kamelhaarstoff, Leder, **25-30%** ermässigt.

Kinder-Schuhwaren
Stiefel u. Hausschuhe durchweg **25-40%** ermässigt.

Herren- u. Damenstiefel
in echt Boxcall und Chevreau nur moderne **15-25%** ermässigt.

Ein grosser Posten Damen-Stiefel
in Wicksleder, Rossbox, Chevreau, zum Knöpfen, Schnüren und mit Schnallen, nur in den Nummern 36 bis 39
seither: 16.—, 14.—, 12,50, 10,50 Mk.
jetzt: **10,30, 9,25, 8,20, 6,90 Mk.**

Ein Posten Damenzug-Stiefel
nur in kleinen Nummern 36, 37 und 38
über 70% 1.80
Ermässigung jetzt das Paar 1.80 Mk.

Meine Garantie:
An jedem Paar ist auch der alte Preis deutlich vermerkt.

Umtausch findet nicht statt.
Keine Auswahlsendungen!
Verkauf nur gegen bar!

Sensationell!
Billiger Schuhcreme-Verkauf
Is. Schuhputz, garant. allerbeste Qualität, grosse 10 Pfg.-Dose, während des Inventur-Anverkaufs **das Stück nur 4 Pfg.**
Verkauf nur an Privatpersonen! Nicht für Wiederverkäufer und deren Beauftragte!
Grosse 30 Pfg.-Dose (1/2 Pfund) . . . nur 18 Pfg.

Aussadem noch zahlreiche enorm billige Einzelpaare.

Schuhhaus Johann Kind,
Löhnerstrasse 38.

Lokales.

Fulda, 5. Februar 1914.

Militärisches. Prinz Joachim von Preussen ist bei der ersten von Rittmeister von Hohenfeldt kommandierten Schwadron des 14. Infanterieregiments in Kassel als Oberleutnant eingestellt worden.

4. Verleihen wurde dem Eisenhändler Georg Gluth in hiesiger Eisenbahn-Hauptwerkstätte aus Anlaß seines Lebensrückfalls in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber.

1) Zum Bürgermeister der Stadt Hadamar (Kreis Limburg) wurde der Referendar a. D. Dr. Decher aus Allendorf (Kreis Riedhain) mit acht gegen sechs Stimmen gewählt. Dr. Decher (selber in Fulda) war bislang Hilfsarbeiter beim Magistrat der Stadt Hirschfeld bei Kassel.

2) Die vom Rhönklub-Zweigverein Fulda gestern abgehaltene Monatsversammlung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Vor Eintritt in den gemütlichen Teil gedachte der 2. Vorsitzende Herr Lehrer Sell in warmen Worten der verstorbenen Gemahlin des Geh. Sanitätsrats Dr. Schneider, des Gründers des Rhönklubs.

3) Die vom Rhönklub-Zweigverein Fulda gestern abgehaltene Monatsversammlung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Vor Eintritt in den gemütlichen Teil gedachte der 2. Vorsitzende Herr Lehrer Sell in warmen Worten der verstorbenen Gemahlin des Geh. Sanitätsrats Dr. Schneider, des Gründers des Rhönklubs.

4) Erhaltung der alten Plannamen. Die Erhaltung der alten vollständigen Plannamen läßt sich jetzt die Regierung angelegen sein. In diesem Zweck hat der Landwirtschaftsminister eine besondere Verfügung an die Generalcommissionen und die Anzeigekommmissionen in Vosen gerichtet.

5) Vom Lagerschließungsplatze des 11. Armeekorps gemeldet: Aus dem gan en Bereich des 11. Armeekorps werden jetzt eine große Anzahl Offiziers-Aspiranten, die als einjährig-Freiwillige ihrer Militärdienst genast haben, zur Teilnahme an einem mehrwöchentlichen Offiziersausbildungs-Kursus anberufen.

6) Kreis-Kassier einer Polizeivorrichtung der Regierungspresidenten zu Kassel. Das Kammergericht hat als 13. 11. 1913 in Bundesstrafsachen eine Vorschrift für angestellt erklärt, die sich in einer Polizeivorrichtung der Regierungspresidenten zu Kassel vom 12. April 1910 über die Regelung des Verkehrs mit Agentenmitteln außerhalb der Apotheken befindet.

7) Ein Jubiläum der Arbeit. Heute sind 25 Jahre verflossen seit der Väter und Mütter der Arbeiter in Cannstatt zum Preise von 27 000 M. ersteigerte Haus in der Lohrerstraße (ehemals Café Frankfurt) wurde gerichtlich dem Schneidermeister Adam Reinhardt hier zugesprochen.

8) Postfachversteigerung. Der zwischen den Postämtern in Berlin, Breslau, Köln, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Karlsruhe (Baden) und Leipzig und den Abrechnungsstellen der Reichsbank bestehende baraktlose Zahlungsanleihe weist für das Jahr 1913 recht erhebliche Ergebnisse auf. Die Einlieferungen in den Abrechnungsverkehr umfassen über 636 000 Schecks im Betrage von rund 4,7 Milliarden Mark.

9) Ein Jubiläum der Arbeit. Heute sind 25 Jahre verflossen seit der Väter und Mütter der Arbeiter in Cannstatt zum Preise von 27 000 M. ersteigerte Haus in der Lohrerstraße (ehemals Café Frankfurt) wurde gerichtlich dem Schneidermeister Adam Reinhardt hier zugesprochen.

10) Der Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten begeht Sonntag den 8. d. Mts., abends 8 Uhr in Gieselsaal das Fest seines 17-jährigen Bestehens, verbunden mit Kaisers Geburtstag.

11) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

12) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

13) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

14) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

15) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

außerhalb von Apotheken betreiben will, der Polizeibehörde genaue Angaben über die Betriebsräume zu machen hat. Und dann schreibt sie vor, daß andere als die bezeichneten Räume weder als Betriebs-, noch als Vorrats- oder Arbeitsräume benutzt werden dürfen und daß in den Räumen, abgesehen von Warenproben, nur Waren vorhanden sein dürfen, die feilgehalten werden.

16) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

17) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

18) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

19) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

20) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

21) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

22) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

23) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

24) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

25) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

26) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

27) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

28) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

29) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

30) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

31) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

32) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

33) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

Stadtoberordnetenwahlen zwei Mieter in die Verammlung gewählt wurden; es wurde nämlich statt des verstorbenen Kaufmanns Breitenborn Ed. Mühl, Schneider a. V., und anstelle des ausgeschiedenen Glasermeisters Traut Oberpostkassier Rubin gewählt. Nach dem gefügigen Verlauf konnte es scheinen, als ob es sich bei diesem Personenwechsel um den Vorstand des Mietervereins handelte. In der Tat handelt es sich um die Stadtoberordnetenversammlung.

34) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

35) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

36) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

37) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

38) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

39) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

40) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

41) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

42) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

43) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

44) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

45) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

46) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

47) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

48) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

49) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

50) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

51) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

52) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

53) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

54) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

55) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

56) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

57) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

58) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

59) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

60) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

61) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

62) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

63) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

64) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

65) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

66) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

67) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

68) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

69) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

70) Mieterverein. Um einem Mißverständniß vorzubeugen, stellen wir fest, daß in dem Jahresbericht der Freude Ausdruck gegeben wurde, weil bei den letzten

A. Froese, Fulda

Fernspr. 229 : Friedrichstr. 12 : Schmiedgasse 3, 5 u. 7.

Grosse **Corsets** vom einfachsten bis Spezial-Abteilung allerfeinsten Genre

Anfertigung nach Mass unter Garantie für ladellosen Sitz und exakter Ausführung — ohne Preiserhöhung!

Alleinverkauf für Fulda und weiteste Umgebung. (569)



Direktor-Corset „Imperial“ Marke W. C. = D. R. P. 223106.

Diese Corsets in ihrer heutigen vollendeten Form sind unentbehrlich zur Erreichung einer ladellosen Figur.

Corset „Imperial“ ist in nur vorzüglichster Ausführung zu haben in den Preislogen 19.75, 14.50, 9.75, 7.50 Mk.



Corset „Graziella“ Marke W. C. = D. R. P. 57983.

Unentbehrlich für Damen mit starken Hüften und starkem Leib.

Dieses Corset ist im Tragen äußerst angenehm und bequem und verleiht selbst der stärksten Dame eine wirklich

elegante Figur. Preis 11.50, 7.50, 6.50, 5.75 Mk.

Corset (Hüft) tangen „Oktis“ u. „Liburnia“ sind das beste Mittel für alle Corset-Schäden und verdoppeln die Haltbarkeit des Corsets. Paar 80 und 65 Pfg.

Corset „Selfwash“ mit garantiert waschbaren Einlagen in weiß Seide und Dreil, moderne Fassung, allerbeste Verarbeitung 19.75, 12.50, 9.75, 7.50, 5.75 Mk.

Corsets in einfacher Ausführung, jedoch auch nur in allererstklassigsten erprobten Fabrikat, streng moderne Fassungen 395, 250, 195, 125, 98 Pfg.

Auswahlsendungen bereithaltig!

Lieferung nach auswärts von 10 Mark an franko.

J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Karneval - Artikel!

Masken, Nasen, Bärte, Perrücken und Scherzartikel etc. Masken-Kostüme für Damen und Herrn in grosser Auswahl billig zu verkaufen.

Bauernkittel und Dominos besonders billig. A. Frantz, Friseur, Leipzigerstrasse 23.



Teile Ihnen ergeb. mit, dass ich das am 10. 1. 14 bei Ihnen gekaufte Tenorhorn behalten will. Es spricht sehr leicht an, hat einen sauberen Ton, bin sehr zufrieden damit. Werde Ihre werle Firma jedem Musiker empfehlen.

Tholca, 18. Jan. 14. B., Musiker.

Franz Klüber,

Vöherstrasse 8,

empfiehlt prima Landmilch v. Pfr. 10 Bl., frei Haus 20 Bl., 7 Flaschen-bier Malinger Aktien, Köftriner Schwarzbier, Maßbier, natürliche Mineralwasser, Koller Friedrichsbrunnen, Zigaretten u. Zigarren. 10077 Eier, Butter, Käse.

Pianino.

hat neues erstklassiges modernes Pianino, billig zu verkaufen. Pianoforte-Fabrik Wils. Arnold, f. b. Hoff., Altschaffenburg. 319

Patent-Anwalt Röhrbach



EIN WERTVOLLER FUND für jeden der sich für die Kunst der Musik interessiert. Ein wertvoller Fund, der sich für jeden der sich für die Kunst der Musik interessiert. Ein wertvoller Fund, der sich für jeden der sich für die Kunst der Musik interessiert.

Strickmaschinen voll. Teilzahlung und Arbeit liefert B. Müller, Magdalenstr., Löhnerstrasse 8.

38 Pfg.

38 Pfg.

38 Pfg.

Von Freitag den 6. Februar

verkaufe ich zum

Einheitspreise v. 38 Pfg.

Emaille:

- 1 Kochtopf 18 cm 38 Pfg.
- 1 Kasserolle mit Stiel 18 cm 38 Pfg.
- 1 Pfanne mit Stiel ob. 2 Griffen 22 cm 38 Pfg.
- 1 Waschkübel mit Seifenbecken 28 cm 38 Pfg.
- 1 Nachttopf 20 cm 38 Pfg.
- 1 Schüssel 30 cm 38 Pfg.
- 2 Rinderteller 18 cm bunt 38 Pfg.
- 1 Schöpf- und 1 Schaumlöffel 38 Pfg.
- 2 Milchdöpfe 7.9 cm aus einem Stück 38 Pfg.
- 1 Kaffeeflasche 1/4-1 Liter 38 Pfg.

Echt Porzellan und Steingut

- 4 Tassen, Gold oder bunt 38 Pfg.
- 3 Teiler, bunt 19 cm 38 Pfg.
- 1 Kasserolle, groß 38 Pfg.
- 1 Zerkanne, 1 Milchgießer 38 Pfg.
- 1 Sauciere, 1 Cumpen 38 Pfg.
- 1 Saucierflaß 38 Pfg.
- 1 Ruchenteller, decor. 38 Pfg.

Geldwertartikel:

- 1 Rasierapparatur 38 Pfg.
- 1 Schreibzeug 38 Pfg.
- 2 K. wetterd. 38 Pfg.
- 2 W. n. d. b. d. 38 Pfg.
- 2 Zerkanna mit. 38 Pfg.
- 6 Teelöffel, gute Qualität 38 Pfg.
- 6 Gabeln 38 Pfg.
- 1 Löffel 38 Pfg.
- 1 Nischenbecher, dek. 38 Pfg.
- 4 Platten, versch. 38 Pfg.
- 1 Rinderhandtische 38 Pfg.
- 1 Portemonnaie für Herren und Damen 38 Pfg.

Aluminium:

- 1 Aluminiumtopf 38 Pfg.
- 1 Pfanne 16 cm 38 Pfg.
- 1 Stielkasserolle 12 cm 38 Pfg.
- 1 Tasse mit Untertasse 38 Pfg.
- 1 Zerkanner 38 Pfg.
- 1/2-Litermaß 38 Pfg.

Glaswaren:

- 1 Satz Waschkübeln 6 Stück 38 Pfg.
- 1 Butterdose und 3 Glassteller 38 Pfg.
- 1 Wasserflasche 38 Pfg.
- 1 Sturzflasche mit Glas und 1 Honigdose 38 Pfg.
- 1 Tablett mit 6 Wassergläser 38 Pfg.
- 6 Bierbecher 38 Pfg.
- 4 Biergläser mit Gentel 38 Pfg.

Diverses:

- 1 Spahnkorb, 60 Klammern, 1 Wäscheleine 38 Pfg.
- 1 Waschkübel 38 Pfg.
- 1 Rauchhändler, 1 Pack Schweden 38 Pfg.
- 1 Fußmatte mit Löcher 38 Pfg.
- 1 Klotzbürste und 1 Rolle Klotzpapier 38 Pfg.
- 4 Leptreimer, Metall 38 Pfg.
- 1 Brotkorb m. Eiml. 38 Pfg.
- 2 Dosen Schuberte, ca. 1/2 Pfd., 38 Pfg.
- 1 Küchenlampe, ein K. linderpuder, mit. 38 Pfg.
- 5 Rollen Klotzpapier 38 Pfg.
- 1 Bündel Lössle, roden, 6 Stk. 38 Pfg.
- 1 Waschtische 38 Pfg.
- 1 Schuttabber mit Stiel, ein Pflanzlampen 38 Pfg.
- 2 Pack Butterbrotpapier 38 Pfg.
- 6 Stk. Toilettenpapier 38 Pfg.

Blechwaren:

- 1 Wandkaffeemühle 38 Pfg.
- 1 Durchschlag, 1 Paar, 38 Pfg.
- 1 Petroltonne, 2ltr. 38 Pfg.
- 1 Sand-, Seife-, Soda-gesell 38 Pfg.
- 1 Dedelhalter, 6ltr. 38 Pfg.
- 1 Milchsieb mit Wessing-gewebe 38 Pfg.
- 1 Kaffee- und Juddo-38 Pfg.
- 1 Kaffeedose, vernickelt, 38 Pfg.
- 1 Topfappenbehält. 38 Pfg.

Holzwaren:

- 1 Rinderstuhl 38 Pfg.
- 1 Gardinenhänge, 1,10 m lang 38 Pfg.
- 1 Gaderobeleiste mit drei vernickelt. Haken 38 Pfg.
- 1 Fußbant 38 Pfg.
- 1 Büstenleiste 38 Pfg.
- 1 Rauchhändler 38 Pfg.
- 1 Schlüsseltrett mit Klinker 38 Pfg.
- 1 Gestellkorb, 2ltr. 38 Pfg.
- 1 Handspiegel 38 Pfg.
- 1 Zwickelkasten 38 Pfg.
- 20 Kleiderbügel 38 Pfg.
- 1 Tischstanz 38 Pfg.
- 1 Fuß- oder Wäscheleiste 38 Pfg.
- 1 Gerümpelhalter 38 Pfg.
- 1 Wandstiel 38 Pfg.
- 1 Dauteger 38 Pfg.
- 1 großer Spiegel 38 Pfg.
- 1 Zigarettenstanz 38 Pfg.
- 6 Wandstallen 38 Pfg.
- 1 Handseger, 1 Roblen-schäufel 38 Pfg.

Diese Ware und viele andere Artikel sind z. Einheitspreis v. 38 Pfg. im linken Fenster u. in meinen Geschäftsräumen a. Tischen ausgestellt

Bazar H. Fürst, Fulda

Günstige Gelegenheit für Brautleute! Lieferung kompletter Ausstattungen.

38 Pfg.

38 Pfg.

38 Pfg.

Vom Standpunkt des Genusses aus ist

REX-TEE

Indische Mischungen

eins der schönsten Erzeugnisse der Natur.



Gebr. Feldschmiede zu kaufen gesucht. Angebote unter 620 an die Geschäftsst.

Eine Ladentheke

13.50 m lang mit ca. 56 Kästen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. B. Bfg. 122

Unter Garantie werden Reparaturen

Uhren und Goldwaren schnellstens und billigst erledigt bei

Jos. Häussler, (früher Fischstädt) Marktstrasse 27.

Mietvortrags-Formulare Fuldaer Actiendruckerei.



Zurngemeinde Fulda.

Samstag den 7. Febr., abends 8 Uhr 11
findet in den Stadtsälen unser grosser



Maskenball (Internation. Sportfest)

statt. 444
Alles Nähere durch Einladungskarten.

Karten-Vorverkauf vom 1. bis 6. Februar d. J.:
Zigarrenhandlung Alexander Zimmer, Steinweg; Uhr-
macher Zeun, Karlstrasse; Kolonialwarenhandlung
Weber Ww., am Angel; Graveur Goergen, Kur-
filstrassenstrasse; Hermann Hempel, Marktstrasse.

Verein Volkshalle Fulda.

Sonntag, den 8. Februar er., abends 1/8 Uhr
im Stadtsaal

Vortrag des Herrn Hauptmanns Reinbach, hier:

Deutschlands Seemacht und Weltpolitik

mit Lichtbildern. Gesungliche Vorträge des Stadtpfarrlich.
Kirchchors. Musikalische Vorträge der Kapelle des Feldar-
tillerie-Reg. Nr. 47. (662)

Öffnung: 1/7 Uhr. Eintrittspreis: 10 Pfg.

Der Vorstand.

Oberrealschule nebst Vorschule.

Für das am 21. April 1914 beginnende neue Schuljahr
werden von jetzt ab Anmeldungen, schriftlich jederzeit, mündlich
Diensttag, Donnerstag und Samstag von 12 bis 1 Uhr
mittags entgegengenommen. In einer zeitigen Anmeldung ge-
hören der Geburts- und Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und
das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zur Vermeidung der Ueberschreitung der zulässigen Höchstzahl
der Schüler in einer Klasse ist für die Aufnahme unter sonst
gleichen Verhältnissen die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidend.

Fulda, den 30. Januar 1914. (604)

Machens: Oberrealschuldirektor.

Freitag den 6. und Samstag den 7. Feb.

2 Ausnahmetage für Kakao!

Durch grossen Einkauf bin ich wiederum in der
Lage, einen Posten Kakao, garantiert rein, zum Aus-
nahmepreise von 690

78 Pfg. per Pfund.

zum Verkauf zu bringen. Bei Entnahme von 5 Pfund
gebe ich eine gute Tafel Schokolade gratis.

Dieser Kakao ist das Erzeugnis einer erstklassigen
deutschen Fabrik und garantiert rein für vollkommen
elwandfreie, reine Qualität. — Kostproben werden
schon heute gratis abgegeben.

Um meiner werthen Kundschaft in weitestem Masse
entgegenzukommen, verkaufe ich an beiden Tagen
folgende Artikel ebenfalls zu Ausnahmepreisen:

Konsumkeks sonst 70 Pfg., jetzt 56 Pfg. das Pfund.

Feine Waffelmischung sonst 1 Mk., jetzt 82 Pfg. d. Pfd.

Schokoladenkeks sonst 1.20 Mk., jetzt 1.05 Pfg. d. Pfd.

Diese Offerte gilt nur für die beiden genannten Tage.

C. Wendenburg

(Inh. W. Winkler)

Spezial-Geschäft für Konfitüren und Schokoladen
Marktstrasse 24. Telephon 316.

: Miet - Pianos :

Jede Preislage, von allerbilligsten bis elegantesten Salon-
Pianos. Bei späterem Kauf Anrechnung der Miete laut Vertrag.

Aloys Maier

Planoforte-Magazin, Rittergasse 3 und 4. 13

Tatkraftiger Herr mit Organisations- und Akquisitionsbegabung
wird von erflaffiger Lebensversicherung-
Kassenshaft zur Führung des Platzgeschäfts gesucht.

Die für den Ausbau des Geschäfts erforderlichen Mittel werden
zur Verfügung gestellt, ausserdem hoher Verdienst gewährt. Offert.
von Bewerbungen mit Bescheinigungen zum qualifizierten Publikum zu
richten unter O. A. 8703 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Form-Obstbäume

Beerenobst
Zierbäume
Ziergehölze, Rosen etc.
Liefert billig und pfeilschnell:

Baumsehule Freude, Fulda

Lehrstelle

als Bau- oder Maschinenschlosser
zu Ostern am liebsten in Fulda
oder Umgeb. gef. Schriftl. Ang.
unt. Nr. 415 an die Exped.

Unser alljährlich nur einmal stattfindender grosser

Inventur- Ausverkauf

beginnt in diesem Jahre **Freitag, den 6. Februar er.**
und dauert nur **12 Tage.**

Der grosse Erfolg unserer Inventur-Ausverkäufe in den vergangenen Jahren
erbringt den Beweis unserer ausserordentlich grossen Leistungsfähigkeit.

Unsere diesjährigen Angebote sind von überraschender Billigkeit, denn grosse
Posten Schuhe und Stiefel sollen unbedingt geräumt werden. Dabei handelt
es sich um nur reelle erstklassige Fabrikate.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Unter Selbstkostenpreis:

Braune Chevreux-Damen-Schnürstiefel	seither Mk. 9 50	jetzt	6.25 Mk.
Braune Chevreux-Damen-Schnürstiefel	" " 10.50	"	6.75 "
Schwarze Chevreux-Damen-Schnürstiefel	" " 13.50	"	8.75 "
Schwarze Boxcalf-Damen-Schnürstiefel	" " 13.50	"	8.75 "
Schwarze Chevreux-Damen-Schnürstiefel	" " 18.50	"	12.50 "
Braune Chevreux-Damen-Schnürstiefel	" " 18.50	"	12.50 "
Ein Restbestand Damen-Schnür- und Knopfstiefel Nr. 36 und 37	seither Mk. 18.50	jetzt	9.25 "
Ein Restbestand Damen-Tuch-Zugstiefel Nr. 36 und 37	seither Mk. 8.50	jetzt	3.00 "
Braune Chevreux-Damen-Halbschuhe	seither Mk. 11 u. 10.50	"	7.50 "
Schwarze Lack-Damen-Halbschuhe	seither Mk. 11 u. 10.50	"	7.50 "
Braune Boxcalf-Herren-Schnürstiefel	seither Mk. 14.50	"	9.75 "
Braune Chevreux-Herren-Schnürstiefel	" " 12.50	"	8.50 "
Braune Chevreux-Herren-Schnürstiefel	" " 18.50	"	12.50 "
Einige Hundert Muster- und Einzelpaare mit 150 Paar Braune Kinder- u. Mädchenschnürstiefel	25 bis 33 1/2 % Rabatt		
Ein Posten Rossleder-Knopfstiefel	Nr. 27 bis 35 mit 25 % Rabatt		
	22/24	25/26	27/30 31/35
	Mk. 1.55	2.25	2.85 3.50
Einen Posten Kinderschuhe Nr. 18 bis 20 zum Aussuchen à Paar	60 Pfg.		

Auf unser gesamtes übriges Lager mit Ausnahme der Marken „Mercedes“ und
„Surpass“ gewähren wir während des Ausverkaufs **10% Rabatt**

Verkauf nur gegen bar! :: Keine Auswahlendungen!
Umtausch jedoch bis zum 18. Februar gestattet.

Schuh-Konsum

G. m. b. H.

Friedrichstrasse 4 **FULDA** Friedrichstrasse 4